

Wöchentlicher Treffpunkt

Café MITEinander verbindet Flüchtlinge und Einheimische.

Das Café MITEinander ist ein wöchentlicher Treffpunkt, der von der Flüchtlingshilfe Sprockhövel eingerichtet wurde, um Geflüchtete, Paten, ehrenamtliche Helfer sowie alle anderen Einheimischen zusammenzubringen. Jeden Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr findet das Café in den Räumlichkeiten des evangelischen Gemeindezentrums am Perthes-Ring 18 ins Sprockhövel statt.

Seit seiner Einrichtung ist das Café Miteinander zu einem zentralen Treffpunkt geworden. Jede Woche treffen sich zwischen 50 und 60 Menschen jeden Alters und jeder Hautfarbe. Nicht möglich wäre der Treff ohne die Unterstützung der freiwilligen Helfer, die sich jede Woche aktiv an der Vorbereitung der Räume und der Bestückung des Kuchenbüffets beteiligen. Neben dem gemütlichen Zusammensein und dem Austausch gibt es zudem zusätzliche Angebote im Bereich Basteln, Kinderschmin-

ken oder Musik. Und auch die Geflüchteten helfen gerne dabei mit, die Spiel- und Sportgeräte aufzubauen und anschließend wieder wegzuräumen.

Wer sich das bunte Treiben an den Tischen ansieht, wird viele verschiedene Sprachen vernehmen – Tigrinya (aus Äthiopien und Eritrea), Türkisch, Arabisch, Farsi (aus Iran, früher Persien), Englisch, Französisch und ab und zu auch Deutsch. Da man sich aber gegenseitig übersetzt, ist die Verständigung kein Problem. Dazu tragen natürlich auch die Deutschkurse bei, die viele der schon länger in Sprockhövel lebenden Flüchtlinge absolviert haben. Dort haben sie Satzbausteine zur Verständigung gelernt, die nun im Gespräch angewendet und geübt werden können.

Neben der Gemütlichkeit werden aber auch Probleme diskutiert, so dass kulturelle Unterschiede zum einen verstanden und zum anderen überwunden werden können.

Bei der Flüchtlingshilfe ist man davon überzeugt, dass die hiesigen Gesetze und Werte vermittelt und geachtet werden müssen: Das Einhalten von Regeln und menschenwürdiges Leben müssen aber kein Widerspruch sein. Das Café MITEinander ist ein verbindendes Element, mit dem Vorurteilen entgegengewirkt werden soll – ohne Unterschied nach Religion, Geschlecht oder Herkunftsland.

Das Engagement der Helfer ist unabhängig, freiwillig und ehrenamtlich. Jeder kann sich nach eigenen Kräften und Möglichkeiten einbringen. Um die Helfer zu unterstützen werden regelmäßige Teamtreffen und ein Stammtisch angeboten. Diese sollen dem Austausch und der Vernetzung untereinander dienen. Die nächsten Termine im Februar sind am heutigen Donnerstag sowie am 15. und 22. Februar, jeweils von 16 bis 19 Uhr.